

# „Vom Glück geküsst“

Rekord-Besuch auf der Bult, aber viel Ärger bei der Anfahrt. Chef Baum: „Das müssen wir verbessern.“

Von Simon Lange

**Langenhagen.** Stau, nach dem man die Uhr stellen kann, leicht erhöhte Eintrittspreise, im Vorfeld nicht die besten Wetteraussichten, ein 96-Team, das – bei aller Aufstiegseuphorie – gerade nur in der zweiten Liga kickt, sportlich strauchelnde Handball-Recken – die Vorzeichen für einen Rekord-Besuch auf der Bult waren schon mal besser. Dennoch strömten am 1. Mai 23 200 Besucher zum 96-Renntag mit den Re-

cken auf die Galopprennbahn. Eine neue Bestmarke!

Die Bult platzte aus allen Nähten. Der Feiertagsausflug war für die Besucher nicht nur pures Vergnügen. Kommen mehr als 20 000 nach Langenhagen, stößt die Rennbahn an ihre Grenzen. Endloschlangen an den Gastro-Ständen und vor den Wett-Schaltern. Weinende Kinder, weil den 96-Spielern die Autogrammkarten ausgingen. Entnervte Autofahrer, die wegen des Staus kurzerhand einfach um-

kehrten und sich den Besuch sparten. Wartezeit im stockenden Verkehr: zum Teil mehr als eine Stunde.

„Die Anfahrt war absolut schwierig, das müssen wir verbessern“, sagt Bult-Chef Gregor Baum. Er will zügig mit der Stadt Langenhagen und mit der Polizei „ein konstruktives Gespräch führen“. Die Polizei hatte von „leichten Behinderungen“ gesprochen. Eine leichte Untertreibung. Auch die Ampelschaltungen sind verbessere-

rungswürdig. Bei allem Ärger: Ähnliche Probleme dürften wohl 2017 nur noch am Pfingstmontagrenntag auftreten, wo möglicherweise erneut 20 000 Menschen die Bult bevölkern. An allen anderen Renntagen sei „es völlig unkritisch“, so Baum. Schon beim nächsten Termin am 16. Mai – dem After-Work-Renntag an einem Dienstag – wird es weitaus luftiger, chilliger und stressfreier.

„Sehr zufrieden“ war Baum mit dem Bahnumsatz, der bei 165 000 Euro lag (gesamt: rund 242 000 Euro). Bult-Besucher setzen nicht hoch, dafür häufig. „Sie machen das zum Spaß, nicht zum Zocken“, weiß Baum, der sich über jeden ausgefüllten Wertschein freut, denn die Umsatzzahlen sind auf allen Bahnen in Deutschland „extrem rückläufig“.

Im Gegensatz zum Zuschauer-Zuspruch. Der ist bundesweit konstant gut, teilweise sogar leicht steigend. Die Bult geht mit ihrem familienfreundlichen Event-Charakter als bestes Beispiel voran. Viele Rennbahnen in Deutschland kopieren mittlerweile das Baum-Konzept.

Zuschauer, Familien – „da sind wir wirklich vom Glück geküsst“, sagt Baum. „Wir sind unserer Fangemeinde sehr dankbar.“



Rekordkulisse: Zum 96-Renntag am Montag kamen 23 200 Besucher auf die Bult.

FOTO: PETROW